

Nach Löschzug jetzt Laubenpieper

Nach zehn Jahren wurde Jürgen Hohnholdt als „Chef“ der Freiwilligen Feuerwehr Cronenberg verabschiedet / Nachfolger Dirk Jacobs erhielt seine Ernennungsurkunde

Sonst ist die Einsatzstatistik des vorangegangenen Jahres, neben den Ehrungen und Beförderungen, die Hauptsache bei den Jahreshauptversammlungen der Freiwilligen Feuerwehr Cronenberg. Am vergangenen Freitag indes gerieten die Rückblicke der Gesamt-Wehr, der Ersthelfer vor Ort oder auch der Jugendfeuerwehr zur Nebensache: Im Mittelpunkt in der Nikodemuskirche standen nicht Feuer, Sturmansätze oder Übungen, sondern der Wechsel an der Spitze der Cronenberger Feuerwehr. Nach zehn Jahren als Führer des Wuppertaler Löschzuges 6 erhielt Jürgen Hohnholdt aus den Händen von Oberbürgermeister Peter Jung und Berufsfeuerwehrchef Siegfried Brütch seine Entlassungsurkunde. Nicht lange blieb die FFC ohne „Chef“: Wenige Minuten später war der bisherige Stellvertreter der neue erste Dörper Feuerwehrmann: Nachdem er bereits im vergangenen Jahr von der Wehr gewählt worden war, erhielt Dirk Jacobs seine Ernennungsurkunde als neuer FFC-Löschzugführer.

Bereits der Aufgalopp der Gäste zeigte an, dass eine nicht alljährliche FFC-Versammlung anstand: Neben OB Jung und Feuerwehrchef Brütch waren Ordnungsdezernent Thomas Uebrück, Bezirksbürgermeister Michael-Georg von Wenczowsky, Vorgängerin Ingeborg Alker sowie zahlreiche weitere Vertreter anderer Feuerwehren, des technischen Hilfswerks oder

auch aus dem Rat an die Teschensudberger Straße gekommen - voll wie bei einem Weihnachtsgottesdienst präsentierte sich die Sudberger Kirche. „Wenn es am schönsten ist, soll man aufhören“, sagte Jürgen Hohnholdt zu seinem vorgezogenen Übertritt in die Alters- und Ehrenabteilung der FFC: „Es war schön und es ist schön“, bekannte der scheidende Feuerwehrchef. Als „wichtig“ bezeichnete der 58-Jährige ein „bestelltes Feld“ zu hinterlassen: „Ich denke, das habe ich geschafft.“ Dirk Jacobs, der zehn Jahre als sein Stellvertreter an der FFC-Spitze stand, sei „ein würdiger Nachfolger“: „Zehn Jahre Lehre sollten auch ausreichen“, so Hohnholdt scher-

zend an die Adresse seine bisherigen „Spannmannes“ und Nachfolgers. Und was mache er jetzt? Langeweile wird bei Jürgen Hohnholdt

ausrücken als noch im Jahr zuvor. Durch einen neuen Modus bei der Notfall-Alarmierung sollen die EvO-Einsätze ab diesem Jahr sinken:

Die Freiwillige Feuerwehr Cronenberg hatte Ende 2009 eine Stärke von 41 Aktiven, die FFC-Jugendfeuerwehr kommt auf 19 Mitglieder. Mehr zur Cronenberger Feuerwehr findet sich online unter feuerwehr-cronenberg.de.



Jürgen Hohnholdt erhielt aus den Händen von OB Peter Jung (li.) und Berufsfeuerwehrchef Siegfried Brütch (re.) seine Entlassungsurkunde.

keine aufkommen: Seit wenigen Wochen ist er nicht nur Opa, sondern auch Vorsitzender des Kleingartenvereins Cronenberg - „und der Weg in den Garten ist kürzer

langweilig wird, haben wir bestimmt noch Aufgaben für Sie.“ OB Peter Jung würdigte, dass Jürgen Hohnholdt dafür gesorgt habe, „dass die FFC das ist, was sie ist“. Jung dankte dem scheidenden FFC-Chef für 38 Jahre Feuerwehrdienst, ohne derartiges Engagement sei der Feuerschutz in der Stadt nicht zu gewährleisten. Gleichzeitig würdigte der Oberbürgermeister, dass Hohnholdt seine Nachfolge geregelt habe: „Sie können stolz sein, dass es weitergeht.“

Nachdem er von seinem „Ex“ das Spindschild („Chef“, das „schwarze Buch“ („Alle Seiten herausgerissen“), Piepser, Löschhausschlüssel und, und, und erhalten hatte, dankte der neue Dörper Feuerwehrchef Dirk Jacobs seinen Kameraden für ihr Vertrauen: Es sei nicht leicht, in die Fußstapfen von Jürgen Hohnholdt zu treten - „ich versuche die Feuerwehr so weiterzuführen, dass schnelle Hilfe in Cronenberg gewährleistet ist.“ Jürgen Hohnholdt versprach seinem Nachfolger, dass er ihn nicht belästigen werde, „aber du kannst mich gerne anrufen“.

als zum Löschhaus“. Nicht zuletzt fahre er mit Ehefrau Ilona auch gerne Fahrrad: „Wir warten schon darauf, dass das Wetter wieder besser wird“, zumal ihm seine Feuerwehrleute im Rahmen des „kleinen Zapfenstreiches“ zum Abschied ein Fahrrad-Wochenende im Münsterland geschenkt hatten. Apropos „Abschieds-Zapfenstreich“: „Das hat mir mächtig zugesetzt“, bedankte sich Jürgen Hohnholdt für die stimmungsvolle Verabschiedung vor dem angestrahnten Löschhaus (die CW berichtete).

Berufsfeuerwehrchef Siegfried Brütch dankte nicht nur Jürgen Hohnholdt, sondern auch dessen Ehefrau: „Heute Abend geben wir Ihnen Ihren Mann wieder zurück.“ Bei der Feuerwehr Cronenberg sei Kameradschaft sowie Freude und Spaß an der Arbeit spürbar, lobte Brütch und machte Jürgen Hohnholdt ein Angebot: „Wenn es mal

FFC Einsatzrekord in 2009

Im vergangenen Jahr absolvierte die Freiwillige Feuerwehr Cronenberg (FFC) mit **219 Alarmen** die meisten Einsätze seit ihrer Gründung. Dabei mussten die Dörper Feuerwehrleute zu **28 Bränden** und **42 Hilfeleistungen** ausrücken, mit **149 Einsätzen** trugen die „Ersthelfer vor Ort“ (EvO) der Dörper Wehr indes die Hauptlast. Sie mussten 2009 zu rund 30 Prozent mehr Notfällen

ausrücken als noch im Jahr zuvor. Durch einen neuen Modus bei der Notfall-Alarmierung sollen die EvO-Einsätze ab diesem Jahr sinken:

Die Freiwillige Feuerwehr Cronenberg hatte Ende 2009 eine Stärke von 41 Aktiven, die FFC-Jugendfeuerwehr kommt auf 19 Mitglieder. Mehr zur Cronenberger Feuerwehr findet sich online unter feuerwehr-cronenberg.de.



Das neue Führungstrio der FFC: Löschzugführer Dirk Jacobs und seine Stellvertreter Andreas Homm, Detlef Elter